

Thema: Wurmkomposter

Autor: B. Kneidinger

Wurmkomposter-Erfinder aus Andorf entwickelte nun ein Modell mit Sichtfenster Kompostieren ist Kinderspiel

Der Biomüll wird zu Kompost, ohne dass man selbst dafür etwas tun muss – das ist die Möglichkeit, die David Witzeneder mit seiner Wurmkomposte geschaffen hat. Den Komposter und Hocker in einem gibt's nun auch als eigenes Modell für Kinder.



Fotos: Harald Dostal, Wormsystems GmbH



Wirtschaft Oberösterreich

Wurmkomposter-Erfinder David Witzeneder (r.) mit seinem Produkt, das es nun auch in einer Kinderversion gibt.

2012 baute David Witzeneder den ersten Wurmkomposter, gründete dann Wormsystems, nützte den Schub durch den Auftritt in der Puls4-Show „2 Minuten 2 Millionen“ und vertreibt nun seine Wurmkomposter aus Holz, die auch als Hocker dienen. Die Teile für die Komposter werden in Linz in der

Teamwork-Holzwerkstatt gefertigt, in einer ehemaligen Tischlerei in Andorf macht dann Witzeneder mit seinem Team die Wurmkomposter versandfertig. Mit dem Komposter stellen die Innviertler auch die Regenwürmer zu, die den Biomüll in der Wurmkomposte fressen und ihn zu Dünger machen.

Die Nachfrage nach den Kompostern aus Oberösterreich steigt – rund 5000 Stück sind derzeit europaweit schon in Verwendung. Um das Thema verstärkt auch den Kindern näher zu bringen, gibt's nun auch ein eigenes Modell mit Sichtfenster, für das – sehr passend – ein Apfelputz Modell stand.

„Die Kinder können die Würmer bei ihrer täglichen Arbeit beobachten und erhalten so gleich einen anschaulichen Biologieunterricht“, sagt Witzeneder, „außerdem steigt so auch das Verständnis für Themen wie den natürlichen Kreislauf und den Umgang mit Müll.“
B. Kneidinger